



Engpass- und Kapazitätsmanagement Standpunkt GEODE

BNetzA Workshop

Bonn, 01.04.2009

Dr. Götz Brühl

GEODE





Agenda

- Allgemeines
- Ziele
- Physische Engpässe
- Transparenz
- Kapazitätsermittlung
- Überbuchungsmodelle
- Primärangebote und Sekundärmarkt
- Einschränkung Renominierung
- Engpassmanagement
- Zusammenfassung

- **GEODE begrüßt Reformbestrebungen** zum Engpass- /Kapazitätsmanagement auf nationaler und europäischer Ebene
- Reform darf nicht lediglich Reparatur eines **ungenügenden Gesamtsystems** sein
- Kapazitätsengpässe
 - sind regelmäßig **nur** vertragliche Engpässe und **keine physischen Engpässe**
 - verhindern freien Handel und faire Preise
- Eindeutige **rechtliche Absicherung** neuer Vorgaben notwendig
 - GasNZV (ggf. Novelle erforderlich)
 - Festlegung(en) BNetzA
 - Anpassung Kooperationsvereinbarung

Ziel

- **Volle Ausnutzung** der physischen Kapazitäten und keine Beschränkung durch sog. „vertragliche Engpässe“
- Kapazitätsbewirtschaftung grundsätzlich durch TSO
- **Abschaffung von Kapazitätsbuchungen durch TK**
 - Grundsatz:
Wer das Gas hat, hat auch die Kapazität
- TSOs müssen alternative Leitungswege zwischen Gashubs zusammenfassen *
- Börsenhandel mit impliziter Vergabe der Transportrechte im internationalen Handel

* vgl. *Regional Initiatives*

Physische Engpässe

- **Definition physischer Engpass**
 - Engpass nur an Stellen, wo der physische Transportbedarf (Saldo aller Handelsströme) an mehr als drei aufeinander folgenden Tagen im Jahr bei ungestörtem Betrieb technisch nicht realisiert werden kann.
- **Rechtliche Umsetzung**
 - Festlegung physischer Engpass schon jetzt nach § 42 Abs. 8 GasNZV möglich

Transparenz

- Basis eines jeden Systems: **Transparenz!**
 - Datenveröffentlichungspflichten für TSOs
 - Kontrolle der TSO, aber vor allem notwendig für Kapazitäts- und Preisplanung der TK
- Mindestveröffentlichung u.a. von
 - **technischer Kapazität** (ggf. zeitabhängig)
 - **festen Buchungen, angemeldeten, tatsächlich transportierte und abgewiesene Mengen**
 - sowie: **Transportkunden mit mehr als 50% Kapazität/Menge** an einem Punkt
- **Rechtliche Umsetzung**
 - Festlegungskompetenz gegeben (§§ 21, 42 Abs. 3 GasNZV)

Kapazitäts- ermittlung

- TSO können mehr Kapazitäten ausweisen durch
 - **Statistische Methoden zur Prognose der physischen Netzauslastung**
 - ggf. auch: dynamische Berechnungen
- **Gesamtheitliche Betrachtung** der Deutschen Transportnetze notwendig
 - Kapazitätsverlagerungen,
 - Zeitungleichheiten,
 - Gegenstrombetrachtungen etc.
 - > Transporteinschränkungen nur bei gleichzeitiger Überlastung aller verfügbaren Transportwege
- **Lastflussvereinbarungen** auf allen Netzebenen grundsätzlich notwendig
 - Klärung Verhältnis Lastflussvereinbarung / Regelenergie
 - transparente Vergabeverfahren
 - eindeutige (Kosten-)Anerkennung durch BNetzA

Überbuchungs- modelle

- **Überbuchungsmodelle**
 - Im Sinne der Abschaffung der vertraglichen Engpässe durch die Anwendung statistischer Methoden sinnvoll
 - Offenbaren eine grundlegende Schwäche der Kapazitätzbuchungen überhaupt
- **capacity buy back?**
 - nicht notwendig!
 - Anreiz für TK zur langfristigen Überbuchung (Blockierung von Kapazitäten)
 - hierdurch:
hohe Kapazitätspreise im „Sekundärmarkt“
 - Zu wenige Anbieter für Rückkauf von Kapazität
 - deswegen:
Preislimit bei Primärvergabepreis notwendig
- **Alternative:** Auslobung von Handelsgeschäften im Gegenstrom
- **„Sonder-“Anreize** für TSO?
 - **Widerspruch** zum Regulierungssystem!

Primärangebot e und Sekundärmarkt

- Verpflichtung zum Primär-Angebot von **short-term und unterbrechbaren Kapazitätsprodukten**
- **Angemessene Bepreisung kurzfristiger Kapazitäten**
 - Unterjährige Verträge sind derzeit viel teuer!
 - Langfristige Verträge müssten aber teurer sein, da sie mehr Rechte (Optionen) beinhalten.
- **Sekundärhandel** bietet Anreiz zum **Überbuchen**
 - zumindest **price cap** für Sekundärhandel notwendig (§ 14 Abs. 4 GasNZV: Sekundärentgelte nicht wesentlich höher als Primärentgelte)
- Stärkung der Rechte für TK bei Unterbrechbarkeit
 - Beweislast (Darlegung!!) für TSO bei Unterbrechung
 - Transparenz für TK: Konkretisierung Unterbrechungsszenarien (Temperatur, Zeiträume)

Einschränkung Renominierung

- **Stärkung kurzfrist-uioili als sinnvolle Zwischenlösung**
 - use-it-or-lose-it als zeitlicher Entzug von Nutzungsrechten
 - Vermarktung auf day ahead Markt als Primärkapazität
- **Beschränkung der Renominierungsrechte** notwendig (Übergangsregelung!)
 - Renominierung „2+2 Regelung“ ist angemessenes Mittel zur Stärkung des Marktes
 - Berechnungsalternative: 10% der gebuchten Kapazität
- **Gesamtabstimmung der Nominierungsprozesse**
 - Anwendung des Kalendertags an Stelle des Gastages
- **Rechtliche Umsetzung**
 - Festlegungskompetenz BNetzA § 43 Abs. 7 Nr. 2 GasNZV), Rechtssicherheit durch Änderung GasNZV
 - Detailregelungen in KoV III notwendig



Zusammenfassung

- **Europäischer Ansatz (ERGEG-Papier)**
notwendig, aber **schnelle nationale Umsetzung** sinnvoll
- **GEODE: kurzfristige Umsetzung**
 - Transparenz an allen Punkten mit Kapazitätswirtschaftung
 - Gemeinsame Bewirtschaftung paralleler Transportwege (Hub-zu-Hub-Verbindungen)
 - Umsetzung der BDEW/VKU/Geode-Vorschläge
- **GEODE: mittelfristige Umsetzung**
 - Rein physisches Engpassmanagement
 - Abschaffung der Kapazitätsbuchungen
 - Zunächst innerhalb Deutschlands
 - Später an den Grenzkoppelstellen
 - Marktverbindung durch implizite Auktionen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

**Geschäftsstelle GEODE Deutschland
Magazinstraße 15-16
Berlin 10179
info@geode.de
Tel: +49- (0)30- 611 28 40 70
Fax: +49 (0)30- 611 28 40 99**